



Dützmann

## **BASICS Neurochirurgie**

2. Auflage, 2014, Elsevier-Urban & Fischer Verlag  
126 Seiten

Preis: 19,99 €

ISBN: 978-3-437-42487-8

Neurochirurgie ist wohl eines der Randfächer während des Medizinstudiums schlecht hin, doch gewiss auch eines der spannendsten und faszinierendsten. Da es nicht zu den prüfungsrelevanten Fächern zählt, kommt man wohl meist nur im Rahmen von Famulatur, Doktorarbeit oder PJ damit in Berührung. Genau für diese Ansprüche ist das Buch ausgelegt, aber auch viele Assistenzärzte haben das Werk noch in der Schublade liegen, um mal schnell etwas nachzulesen.

Insgesamt ist das Buch sehr logisch aufgebaut. Beginnend mit einem allgemeinen Teil, der sich insbesondere mit Anatomie und Bildgebung beschäftigt, gefolgt von dem speziellen Teil, in dem die Krankheitsbilder besprochen werden und abschließend noch klinische Fallbeispiele zur Rekapitulation.

Fast jedes Krankheitsbild wird auf einer Doppelseite behandelt, sodass man schnell einen umfassenden Überblick erhält. Am Ende jedes Themas befindet sich zudem eine kurze Zusammenfassung mit den wichtigsten Facts, sowie hervorgehobene Kästen im Text selbst, die auf relevante Informationen zusätzlich hinweisen. Viele klinische Bilder (CT, MRT,...) und Zeichnungen verdeutlichen noch einmal die Thematik.

Trotz der überschaubaren Seitenzahl, deckt das Buch alle relevanten neurochirurgischen Krankheitsbilder in ausreichender Tiefe ab. Es lässt sich leicht und äußerst verständlich lesen und bereitet sehr gut auf den klinischen Alltag sowie Examen vor.

Insgesamt lässt sich sagen, dass dieses Buch ausgesprochen gut geeignet ist, neurochirurgische Inhalte verständlich darzustellen. Es gab kein Krankheitsbild, außer vielleicht ganz seltene Exoten, das nicht thematisiert wurde. Seien es die verschiedensten Gefäßfehlbildungen, die unzähligen Tumore von Hirn und Rückenmark, selbst die Kinderneurochirurgie sowie die Neuropsychologie finden ihren Platz. Lediglich eines der Spezialgebiete der Würzburger Kinderneurochirurgie, die craniofazialen Fehlbildungen, wie Nahtsynostosen, werden nicht thematisiert. Natürlich kann so ein Werk auch keinen Anatomieatlas ersetzen, weshalb man diesen zum genauen Verständnis doch teilweise in der Nähe haben sollte. Auch kann man nicht auf wenigen Seiten die ganze Welt der Hightech Bildgebung wiedergeben, aber die entscheidenden Punkte nimmt man auf jeden Fall mit. Zudem ist es ein chirurgisches Fach, dass auch davon lebt, etwas einmal live intraoperativ gesehen zu haben.